

## Begeisterung für „Klostermäuse“

**EHRENWERTPREIS** Sonja Soydan betreut das Kinder- und Jugendtheater bei den Klosterhofspielen Langenzenn seit über 20 Jahren.

VON WOLFGANG HEILIG-ACHNECK

**LANGENZENN** – Nach Pfingsten geht der Stress los. Also jetzt. Ziemlich genau vier Wochen bleiben Sonja Soydan und ihren Schützlingen noch, um ihre neue Produktion auf die Bühne zu bringen. Die steht im Hof des einstigen Klosters Langenzenn im Landkreis Fürth. Und die Bretter, die angeblich die Welt bedeuten, werden hier schon lange nicht allein von Erwachsenen bespielt, sondern auch gezielt von Kindern für Kinder. Was vor allem der rührigen Fürtherin zu verdanken ist, die sich im Hauptberuf um Wirtschaftsförderung kümmert, daneben aber seit mehr als 20 Jahren den Nachwuchs des ambitionierten Laientheaters betreut und mit ihm immer wieder erfolgreiche Produktionen erarbeitet.

Gleich zwölf Mal holt das junge Ensemble ab 30. Juni diesmal „Dornröschen“ aus seinem 100-jährigen Schlaf, sechs Mal für Kindergartengruppen und Schulklassen, sechs Mal bei meist ausverkauften Familienvorstellungen – also vor jeweils 450 Zuschauern.

Die Vorbereitungen und das Einstudieren einer Neufassung des beliebten Märchenstoffs laufen seit Wochen, Bühnenbild und sogar die Kostüme sind schon fertig – und die erste Textprobe ebenfalls erfolgreich absolviert. „Das gibt uns einen schönen Puffer“, freut sich Sonja Soydan. „dann können wir bei miesem Wetter auch mal eine Probe ausfallen lassen.“

Das Publikum darf sich jedenfalls schon mal freuen. Für die Akteure



Sonja Soydan in Aktion (Mitte) bei einer Probe mit einigen Darstellern für die neue „Dornröschen“-Produktion. Foto: Soydan/privat

und alle Beteiligten im Umfeld aber ist die anstehende Spielzeit durchaus anstrengend. Wie sie dazu kam, ist schnell erzählt.

„Wir suchen noch Statisten“, hatte einst eine Bekannte sie zum Mitmachen eingeladen, passenderweise bei „Viel Lärm um Nichts“. Das war vor bald 30 Jahren, Soydan hatte gerade den Lehrgang für einen beruflichen Aufstieg geschafft und musste in der Freizeit nicht mehr so viel buffeln. Es blieb nicht bei Jobs auf der Bühne, zwischendurch half sie den Mimen als Souffleuse aus der Patsche und nebenher reifte der Plan, für die Kinder etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. „Kinder waren zwar immer wieder mal beteiligt, aber es gab kei-

ne eigene Produktion“, erläutert sie im Rückblick. So rief sie 2002 die „Klostermäuse“ ins Leben.

Bis heute sucht sie für sie geeignete Stücke aus, schreibt sie bei Bedarf um oder auch mit frischem Elan selbst etwas Neues, führt Regie und ist Dramaturgin, Kostüm- und Bühnenbildnerin in Personalunion.

Ihren ganzen Ehrgeiz setzt sie allerdings daran, nicht nur Rollen zu „besetzen“, sondern jede Inszenierung von den Jungen und Mädchen her zu denken und auf sie hin zu trimmen, die mitmachen wollen. Jeder und jede soll den eigenen Talenten und Neigungen entsprechend zum Zuge kommen – von kleinen Einsteiger-Auftritten bis zu den tra-

genden Partien. Das zahlt sich aus: In der Regel melden sich mehr als genügend Kinder und Jugendliche, die Lust haben und Spaß finden am gemeinsamen Spiel.

Viele fangen Feuer und bleiben länger – Nachwuchssorgen haben die Klosterhofspiele damit eher nicht. „Das Allerschönste ist für mich aber, dass hier Kinder und Jugendliche aus allen Bereichen und Schulformen ganz unkompliziert und selbstverständlich zusammenkommen und gemeinsame Erfahrungen machen“, sagt die Allround-Theatermacherin.

Für ihr unablässiges Engagement bei den Klosterhofspielen und speziell das Kinder- und Jugendtheater ist Sonja Soydan nun mit dem Ehren-

wertpreis für den Monat Mai ausgezeichnet worden. Dabei ist klar: Natürlich ist auch die überzeugte Fürtherin selbst auf vielfältige Unterstützung angewiesen, etwa von einer befreundeten Schneiderin, die beherzt und gekonnt umsetzt, was sich Sonja Soydan so ausdenkt und vorstellt. Oder von Jugendleitern, die sie bei Proben unterstützen und mit den Kindern auch „sonst etwas Lustiges“ unternehmen. Und die als „junges Ensemble“ auch mal im Winter buchstäblich etwas auf die Bühne stellen.

So anstrengend es auch ist – ihre Theaterleidenschaft ist für die Sonja Soydan immer schon und immer noch ein „schöner Ausgleich“ zu den beruflichen Aktivitäten. Welch ein Glück, dass sich beide auch von der zeitlichen Beanspruchung her geradezu ideal ergänzen: Dienstlich ist sie im Frühjahr und Herbst besonders stark gefordert – und kann in den Sommerwochen flexibler agieren. „Und Kultur“, sagt die auch privat leidenschaftliche Theatergängerin, „war immer schon mein Ausgleich“.

Den „EhrenWert“-Preis vergeben die Stadt Nürnberg und die UniverSa-Versicherungen jeden Monat an einen engagierten Menschen aus dem Verbreitungsgebiet dieser Zeitung. Der Preis ist mit jeweils 1000 Euro dotiert. Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Vorschläge mit entsprechender Begründung können laufend eingebracht werden – bitte per Mail an ehrenwert@stadt.nuernberg.de oder unter der Rufnummer (0911) 2 31 33 26.